

Herzschlag-Finale bei der Bundestagswahl?

Rostock (OZ/pet) Drei Umfragen, ein Trend: Der lange Zeit komfortable Vorsprung für Schwarz-Gelb schmilzt kurz vor der Bundestagswahl dahin. Ob bei Forsa, Allensbach oder dem Berliner Info-Institut: Die Union mit Bundeskanzlerin Angela Merkel verliert, die SPD mit Spitzenkandidat Frank-Walter Steinmeier holt auf.

Nach den neuen Zahlen der Institute zeichnet sich für Sonntag ein knappes Rennen ab. Beim Berliner Info-Institut erreichen Union

und FDP zusammen noch 46 Prozent, bei Forsa 48 und bei Allensbach 48,5 Prozent. Alarmieren müssen die Befunde vor allem die Union. Zum einen rutschen beide Schwesterparteien auf 34 (Info) bis 35 Prozent (Forsa und Allensbach) ab. Zum anderen brechen auch die Werte der Kanzlerin ein.

Im Forsa-Wahlrend für RTL und „Stern“ büßt Merkel innerhalb einer Woche sieben Sympathie-Punkte ein. Gäbe es eine Direktwahl, würden sich nur noch

49 Prozent für die Amtsinhaberin entscheiden. Für den Herausforderer könnten sich 26 Prozent (plus 2) erwärmen. Die SPD steigert sich in allen drei Umfragen. Bei Allensbach erreicht sie 24, bei Forsa 26, bei Info 27 Prozent.

Die Info-Erhebung für das „Handelsblatt“ ergab nach Angaben des Instituts eine „dramatische“ Wende. Bei der Frage, mit welcher Koalition nach der Wahl gerechnet werde, sackte Schwarz-Gelb von 47 auf 32 Prozent. Dagegen sei

die Erwartung, dass die Große Koalition verlängert wird, von 25 auf 43 Prozent hochgeschossen.

Allensbach ermittelte im Auftrag der FAZ, dass die schrillen Warnungen vor schwarz-gelbem Sozialkahlschlag oder einem rot-rot-grünen Linksbündnis in der Bevölkerung kaum Ängste hervorriefen. Zwar würde eine Regierungsbeteiligung der Linkspartei „in weiten Teilen der Bevölkerung Beklemmung hervorrufen“, insbesondere in Westdeutschland.

Trotzdem gaben 51 Prozent an, sie würden ein gutes Ergebnis für die Linke begrüßen, weil es die anderen Parteien „zum Nachdenken“ brächte. Die Linkspartei rangiert in den drei Umfragen bei 10 (Forsa), 11,5 (Allensbach) und 12 Prozent (Info). Die FDP stärkt ihre Position unter den drei kleineren Parteien. Allensbach sieht die Liberalen bei 13,5, Forsa bei 13 und Info bei 12 Prozent. Die Grünen werden auf 10 (Info) bis 11 Prozent (Forsa und Allensbach) taxiert.